

Wenn ich an das Jahr 2019 denke kommen mir 2 Themen in den Sinn, die mein Leben bestimmten. Schubert und Zügeln. Das zweite Thema hat nur insofern mit dem Männerchor zu tun, als ich seither schneller beim Probelokal und am Schluss schneller zu Hause bin (sprich weniger Möglichkeiten, von der Polizei zum Blasen aufgefordert zu werden.)

War dieses Thema doch zweitrangig und der Komponist Schubert mit seiner populären Messe, sowie den unbekanntem Trinkliedern nahm bis zum 17. November eine wichtige Stelle bei mir ein. Dabei ging ich durch ziemlich viele Knacknüsse bzw. Herausforderungen, auch wenn ich die Messe vorher schon 2 Mal aufführen durfte.

Aber wie oft bewahrheitete es sich auch da, dass man nur bedingt aus den Erfahrungen früherer Konzerte profitieren kann als Dirigent. Das erste Mal führte ich die Deutsche Messe mit einem Frauenchor auf, das zweite Mal mit einem Gemischtchor und einem Bläserorchester als Begleitung. Dass wir die Messe diesmal mit einem Organisten (am Harmonium) aufführten, war in vielerlei Hinsicht ein Abenteuer, was sich aber gottlob letztendlich – mit viel Hilfe und Kommunikation, aber auch mit viel Ärger des Präsidenten trotzdem alles in allem gesehen musikalisch nicht nachteilig auswirkte. Gottlob! Nicht unwesentlich, ja sogar ziemlich entscheidend erwies sich auch der gekonnte Einsatz der Organistin Barbara Bohner aus Glattfelden, (sehr verdienstvoll empfohlen von Fritz Burri) die in wenigen Proben in der Schlussphase vor dem Konzert eine grosse Hilfe für Dirigent und Chor bedeutet. Wie es aussieht, wird die Pianistin auch im 2020 mit uns zusammen am Sängertag in Wallisellen auftreten, was aber zurzeit noch definitiv abgeklärt wird.

Ein grosses, ja schönes Ereignis verbunden mit einem offensichtlichen Publikumserfolg war dann die Aufführung am 17. November. Was zuerst gesagt werden kann, ist dass sich der – z.Teil anspruchsvolle Einsatz an den gut besuchten Proben gelohnt hatte. Ich glaube, dass wir den Anforderungen dieses religiösen Werkes voll gerecht wurden, was durch die gute Zusammenarbeit von uns (Ihr als Chor und mir als Leiter) zustande kam. Ich glaube, man darf sagen, dass die Tiefe der Lieder dieser Messe durch Dynamik, Gestaltung und Euer sängerisches Können als Chor voll zur Geltung kamen und das Publikum zu Recht zu einer Standing Ovation bewegte. Glück hatten wir mit der Wahl des Tenors als Solisten, der bei Publikum und auch bei Euch Sängern mit Stimme und Gestaltung sehr gut ankam. Nochmals herzliche Gratulation an alle für diese Superleistung!

Die andern gemeinsamen Vereinserebnisse des letzten Jahres waren – wie immer – bedingt durch die sehr gute Beziehung innerhalb des Chores – für mich alle sehr angenehm und vergnüglich – vor allem durch die Leitung von Jürg Leuenberger – der die Chorreise, auch durch die eindrücklichen Untertag und Absinth-Erfahrungen zu einem bleibenden Eindruck machte.

Alle andern gesellschaftlichen Events, die traditionell stattfinden, waren für mich nie ein Muss und ich bedanke mich global für die Sänger, die für die Durchführung verantwortlich waren. Speziell möchte ich mich aber abschliessend aber doch bei Pius für seine erstklassige und für Chor und Chorleiter sehr wertvolle Tätigkeit als fachkundigen Notenbetreuer bedanken – als der er aber jetzt sogar zum Vizedirigenten expandiert hat.

Euch allen herzlichen Dank für Eure Sängerefreundschaft und Euren mustergültigen Probebesuch! Ich freue mich auf das neue Jahr !

Euer Dirigent
Peter Thalmann